

- 9'' Grössere Art von Ostsibirien. Flügeldecken mit tiefen, fast furchenartigen Streifen und an der Spitze gewölbten Zwischenräumen. Drittes Fühlerglied deutlich länger als das zweite. *E. pallipes* Kr. — (Schrenk's Reise, pg. 111.)  
*fulvipes* Motsch.
- 9' Kleine Art aus Griechenland. Flügeldecken nicht furchenartig gestreift. Zweites und drittes Fühlerglied klein, von gleicher Länge. Halsschild glänzend, mit Basallängsfurche, Scheibe fein und spärlich punktirt. L. 8 mm. Morea.  
*meraculus* n. sp.
- 8' Erstes Glied der Fühler dunkel gefärbt (ex Motsch.). Amur.  
*sobrinus* Motsch.
- 7' Beine zum Theile oder ganz braun oder schwarz.
- 10'' Grosse Art von 12—15 mm. Länge. Flügeldecken zur Spitze verschmälert, nahezu gefurcht. Halsschild konisch, stark, wenig dicht punktirt. Ostsibirien. *Candezei* Kr.
- 10' Kleinere Arten. Flügeldecken von ziemlich gleicher Breite. Halsschild an den Seiten mehr gerundet, weniger konisch, fein punktirt.
- 11'' Schmäler, schwarz, glänzend, Halsschild fein und wenig dicht punktirt. Europa, Sibirien. *nigrinus* Payk.
- 11' Breiter, *Agriotes*-ähnlich, wenig glänzend, Halsschild dicht und fein punktirt. Ostsibirien. *compactus*.
- 6' Unterseite, besonders der Bauch, fein schwarz behaart.
- 12'' Halsschild fein punktirt, die Mitte der Basis höchstens mit der Spur einer sehr kurzen Längsrinne.
- 13'' Flügeldecken nach hinten deutlich verengt, Halsschild mässig dicht und fein punktirt, Beine schwärzlich, Tarsen braun. Südliches Europa. *nigerrimus* Lac.
- 13' Flügeldecken ziemlich gleich breit, Halsschild sehr fein und spärlich punktirt, Beine, oder Schienen und Tarsen rothbraun. *E. simillimus* Kr.? *dilatipes* Mtsch.
- 12' Halsschild gedrängt mit starken Nabelpunkten besetzt, hinten mit einer bis zur Mitte reichenden Mittelrinne. *E. scrofa* Germ. Europa. *aethiops* Lac.

### Revision einiger *Spilogaster*-Arten.

Von P. Stein in Genthin.

Wer sich je eingehender mit denjenigen *Spilogaster*-Arten beschäftigt hat, deren Hinterleib mit Fleckenpaaren gezeichnet ist, wird, eine gewissenhafte Bestimmung voraus-

gesetzt, auf Schwierigkeiten gestossen sein, bei denen ihn die meisten vorhandenen Beschreibungen im Stich lassen. So exact z. B. Zetterstedt in seinen Diagnosen sonst ist, ist es ihm nicht gelungen, charakteristische Unterschiede der fraglichen Arten aufzufinden. Die meisten der von ihm und andern Autoren angeführten Merkmale sind nicht constant; so ist z. B. die Lage der kleinen Querader, die Richtung und Form der hintern, das Richtungsverhältniss der 3. und 4. Längsader, das Längenverhältniss der Fühlerglieder u. s. w. mancherlei Schwankungen unterworfen. Rondani und in neuerer Zeit Meade haben erst Bemerkenswerthes für die Unterscheidung der Arten geleistet. Die Beschreibungen der ältern Autoren sind dagegen so unzureichend, dass ein Wiedererkennen der Art oft nahezu ausgeschlossen ist. Die Feststellung der Synonyme beruht daher in vielen Fällen nur auf Vermuthung. Als Beleg führe ich nur die Zetterstedt'sche *Sp. duplaris* an, die wohl keinem Dipterologen mit Sicherheit bekannt ist; die weiter unten von mir als *duplaris* interpretirte Art ist auch nur vielleicht die richtige. Im übrigen bin ich durch ein reiches, im vorigen Jahr hier gesammeltes Material und durch Vergleich von Individuen der verschiedensten Gegenden in den Stand gesetzt, wenigstens über einige Arten genauere Auskunft zu geben. Ich erwähne noch, dass Herr Dr. Schnabl in Warschau mir freundlichst Stücke seiner Sammlung überlassen hat und dass er meine Auffassung der folgenden Arten theilt.

#### 1. *Spilogaster calceata* Rnd.

Männchen: Stirn etwas vorstehend, seidenweiss glänzend; das schwarzgraue, nicht sehr scharf hervortretende Stirndreieck setzt sich in so feiner Linie zum Scheitel fort, dass die ziemlich breiten, seidenweissen Seitenstriemen sich in der Mitte fast berühren; 3. Fühlerglied etwas mehr als doppelt so lang, als das deutlich grauschimmernde zweite, Fühlerborste lang gefiedert; Thorax und Hinterleib aschgrau, ersterer mit 4 nicht sehr scharf hervortretenden Längslinien, von denen die äussern, wie bei allen folgenden Arten, in Flecke aufgelöst sind, letzterer mit 4 runden, schwarzen Flecken auf dem 2. und 3. Ring, in der Regel auch 2 kleineren auf dem ersten; Beborstung auf den letzten Ringen ziemlich dicht; Beine schwarz, die äusserste Spitze der Schenkel (bei den Mittel- und Hinterbeinen etwas mehr) und alle Schienen rothgelb, Vorderschienen auf der Aussenseite ungefähr auf der Mitte mit 2—3

längern Borsten; Schüppchen weisslich, Schwinger gelb; Flügel glashell mit deutlichem, aber kleinem Randdorn, sämtliche Adern schwarzbraun, kleine Querader etwas gebräunt, hintere ein wenig schief, meist grade, bisweilen geschwungen; 3. und 4. Längsader deutlich divergierend, 4. Längsader von der hintern Querader an bei den meisten Stücken auffallend nach oben gebogen.

Weibchen: Ganze Färbung mehr gelblichgrau; Stirn breit, die tiefgespaltene Mittelstrieme sich kaum abhebend; Thoraxstriemen, namentlich die äussern noch undeutlicher als beim ♂; hintere Querader ganz grade, Randdorn etwas deutlicher; im übrigen bis auf die Geschlechtsunterschiede wie beim ♂; namentlich sind auch die 2—3 Borsten auf der Aussenseite der Vorderschienen bei allen meinen Stücken stets deutlich, während Rondani angiebt, dass sie dem ♀ in der Regel fehlen.

Die Art, deren Bestimmung nach Rondani keinem Zweifel unterliegt und deren Richtigkeit auch Herr Kowarz bestätigt hat, war hier im Mai des verflossenen Jahres so gemein wie kaum eine andere Fliegenart; die Baumstämme an den Chausséen und der Erdboden waren so besät, dass man bei jedem Schritt eine Menge erbeuten konnte.

## 2. *Spil. quadrum* Fl.

Männchen: Stirn weniger vorstehend als bei der vorigen Art; das schwarze Stirndreieck setzt sich breiter bis zum Scheitel fort und wird von nur schmalen, weissen Seitenstriemen begleitet; 3. Fühlerglied schlank, dreimal so lang als das 2., Borste lang gefiedert; Thorax und Hinterleib mehr weisslichgrau, die Thoraxstriemen heben sich vom Grunde schwächer ab als bei allen andern Arten, der Hinterleib trägt meist nur 2 schwarze, langgestreckte, mehr linienförmige Flecke auf dem 2. Ring, bisweilen sind sie punktiert und fehlen auch ganz, Beborstung weniger dicht als bei der vorigen; Beine wie bei *calceata* gefärbt, nur ist die Spitze der Mittel- und Hinterschenkel noch etwas ausgedehnter roth; Vorderschienen aussen auf der Mitte mit einer, selten zwei Borsten; Schüppchen gelblichweiss, Schwinger gelb; Flügel namentlich am Grunde gelblich tingirt mit wenig auffallendem Randdorn, sämtliche Längsadern mehr oder weniger gelb, die Queradern dunkler, hintere Querader ziemlich steil, auf der Mitte nach innen gebogen, von einem kaum merklichen dunklen Saum begleitet, 3. und 4. Längsader ganz allmählich aber deutlich divergierend.

Weibchen: Gleicht in den Hauptmerkmalen dem ♂, doch ist die Färbung mehr gelblichgrau, der Thorax lässt zwischen den beiden Mittelstriemen hinten noch deutlich eine braune Längslinie erkennen und der Hinterleib zeigt in der Regel keine Spur von Flecken.

Herr Meade scheint die Art nicht gekannt zu haben, da er *calceata* Rnd. und *anceps* Zett. als Synonyme dazu stellt; letztere beiden halte auch ich für identisch; es scheint mir dies aus der grossen Aehnlichkeit wahrscheinlich, die *calceata* namentlich im weiblichen Geschlecht mit *Coenosia tigrina* hat, und die auch Zetterstedt von seiner *anceps* erwähnt. Die oben von mir gegebene Beschreibung von *quadrum* entspricht vollständig der Zetterstedt'schen und Schiner'schen; Herr Dr. Schnabl, dem ich ein Pärchen dieser Art zusandte, hält sie ebenfalls für die richtige *Sp. quadrum* Fll. Ausser den obigen Merkmalen unterscheidet sie sich noch durch bedeutendere Grösse von den übrigen Arten; sie ist nicht häufig.

### 3. *Spil. duplicata* Mg.

Männchen: Stirn kaum vorstehend, die schwarz-schimmernden Orbiten auf dem Scheitel fast zusammenstossend, doch ist gerade bei dieser Art die Breite der Stirn sehr veränderlich; Fühler und Fühlerborste wie bei *calceata*, das 2. Glied jedoch weniger grauschimmernd; Thorax und Hinterleib schwärzlichgrau, die schwarzen Thoraxstriemen ziemlich scharf hervortretend, hinten auf der Mitte des Thorax in der Regel ein braunes Fleckchen, das sich oft auf das Schildchen fortsetzt; Hinterleib wie bei *calceata*, doch fehlen die Flecke auf dem ersten Ring stets, dagegen trägt der 4. Ring, ebenso wie dort, in der Mitte häufig ein kleines Strichelchen, bei einzelnen Stücken befinden sich auf dem 4. Ring zwei kleine Flecke; Beine bei den dunklern Stücken ganz schwarz mit röthlich durchscheinenden Knieen, bei hellern Exemplaren die Hinter-, seltner auch die Mittelschienen rothgelb durchscheinend; Vorderschienen aussen ohne jede Borste, Hinterschienen ausser den gewöhnlichen Borsten auf der Aussenseite in der Regel mit einer Reihe kürzerer Börstchen besetzt; Schüppchen schmutzigweiss, meist deutlich gelb gerandet, Schwinger gelb; Flügel glashell mit deutlichem Randdorn, hintere Querader schiefer als bei den vorhergehenden Arten, gerade oder etwas geschwungen, alle Adern schwarzbraun, die kleine Querader und der Hauptast der ersten Längsader auffallend dick, 3. und 4.

Längsader nach der Spitze zu allmählich divergirend, aber nicht so stark wie bei der vorigen Art, bisweilen beide Adern nahezu parallel.

Weibchen: Die Grundfarbe variirt von Gelblich- bis Bläulichgrau, die Thoraxstriemen sind fein, aber deutlich, die Hinterleibsflecke kleiner, aber bei meinen sämmtlichen Stücken stets vorhanden, Schüppchen weisslich, hintere Querader steiler und meist ganz gerade, Beine schwarz, sämmtliche Knieen, die Mittel- und Hinterschienen gelb; bei den hellsten Stücken ist auch die Basis der Vorderschienen mehr oder weniger gelb; in den übrigen Merkmalen gleicht es dem Männchen.

Die Art war im vorigen Frühjahr ebenfalls häufig, und habe ich mehrere Pärchen in copula erbeutet. Trotzdem kein Autor etwas von der gelben Färbung der Schienen des ♀ erwähnt, halte ich die beschriebene Art für die richtige *duplicata*, um so mehr, als ich das ♂ von verschiedenen Seiten unter diesem Namen erhalten habe.

#### 4. *Spil. caesia* Mcq. (= *communis* Desv.).

Männchen: Gleicht dem der vorigen Art so, dass es genügen wird, die Hauptunterschiede hervorzuheben. Die Thoraxstriemen sind feiner, mehr linienförmig, die Flecke des Hinterleibs in der Regel mehr punktartig, die Adern von einem gelblichen Schatten begleitet, so dass der ganze Flügel etwas gelb tingirt erscheint; die hintere Querader deutlicher braun gesäumt, die Schüppchen weniger deutlich gelb gerandet, Beine schwarz, alle Knie, Mittel- und Hinterschienen heller oder dunkler rothgelb, Vorderschienen aussen auf der Mitte mit einer ziemlich langen Borste und die Hinterschienen auf der Hinterseite ausser der gewöhnlichen Beborstung mit einer auffallend langen Borste ungefähr auf der Mitte versehen.

Weibchen: Hat die grösste Aehnlichkeit mit dem ♀ von *Sp. quadrum* und ist namentlich von kleinern Stücken dieser Art schwer zu unterscheiden. Man achte bei der Unterscheidung beider Arten auf Folgendes: Die Thoraxstriemen von *quadrum* sind breiter und lichter gefärbt, so dass sie sich vom Untergrund kaum abheben, bei *caesia* dagegen dunkler und linienartig; während die Abdominalflecke bei der erstern in der Regel fehlen, sind sie bei der letztern fast ausnahmslos vorhanden; die Flügel sind bei *caesia* weniger gelb tingirt, der Randdorn auffallend stärker;

das 3. Fühlerglied ist bei *quadrum* verhältnissmässig länger und schlanker, und endlich sind bei *caesia* nur die Vorder- schenkel schwarz, während die Mittel- und Hinterschenkel bis fast zum Grunde gelb sind. Besonders merkwürdig ist der Umstand, dass bei dem ♀ von *caesia* die Zahl der innern Postsuturalborsten zwischen 3 und 4 schwankt, während das ♀ von *quadrum* deren stets 4 hat. Das ♂ von *caesia* scheint constant 4 zu haben; meine Stücke wenigstens stimmen alle darin überein und selbst ein ♂, das ich im Juli 88 zu Muskau (Oberlausitz) mit einem ♀ copuliert fing, zeigt 4 Postsuturalborsten, während das ♀ deren nur 3 besitzt.

Von Herrn Forstmeister Siebeck in Riegersburg (Oesterreich) erhielt ich ein Pärchen dieser Art unter dem Namen *Sp. anceps* Zett. Wie schon oben bemerkt, möchte ich *anceps* Zett. für identisch mit *calceata* Rnd. halten; dagegen glaube ich, dass die Zetterstedt'sche *depuncta* (Dipt. Scand. IV, 1664, 29) mit der oben beschriebenen Art synonym ist. Zetterstedt bemerkt bei derselben, dass die Weibchen namentlich im Herbst gemein seien; dieselbe Beobachtung habe ich gemacht, in der hiesigen Gegend wenigstens habe ich alle meine Stücke erst Ausgang September erbeutet.

##### 5. *Spil. bisignata* Zett.

Männchen: Stirn kaum vorstehend, das schwarze Stirndreieck setzt sich ziemlich breit zum Scheitel fort und lässt an der Seite nur ganz schmale weisse Seitenstriemen erkennen; Fühler und Thorax wie bei *duplicata*, letzterer jedoch mit breitem Striemen und 3 innern Postsuturalborsten; Hinterleib gelblichgrau bestäubt, entweder ungefleckt oder mit 2—4 sehr undeutlichen, nur in gewisser Richtung erkennbaren Flecken auf dem 2. und 3. Ring; Beine ganz schwarz, Vorderschienen aussen auf der Mitte mit einer ziemlich langen Borste, Hinterschienen mit 3 Reihen (2 äussern und 1 innern) langer Borsten versehen; Schüppchen und Schwinger gelblich; Flügel gelblich tingirt mit deutlichem Randdorn und ziemlich steiler, etwas geschwungener hinterer Querader; 3. und 4. Längsader allmählich, aber ziemlich stark divergirend, sämtliche Adern gelb und von gelblichem Saum begleitet.

Weibchen unbekannt.

Ich besitze 3 Männchen, eins aus Russland durch die Güte des Herrn Dr. Schnabl, ein anderes aus Berlin und das dritte aus der hiesigen Gegend. Alle stimmen in den

angeführten Merkmalen überein. Man hüte sich, die Art mit *Aricia obscurata* Mg. zu verwechseln, mit der sie namentlich in der Zeichnung des Hinterleibes grosse Ähnlichkeit hat.

#### 6. *Spil. duplaris* Zett.?

Männchen: Es gleicht dem der *duplicata* ungemein, doch ist die Stirnstrieme sichtlich breiter, die Hinterleibsflecke mehr länglich, die hintere Querader steiler und unter dem 4. Hinterleibsring fallen die glänzend schwarzen, beborsteten Lamellen besonders auf; ausserdem zeigt der Thorax nur 3 Postsuturalborsten. Da mir nur ein ♂ vorliegt, kann ich über die Constanz dieses Merkmales nichts sagen.

Weibchen: Es ist ebenfalls dem ♀ von *duplicata* sehr ähnlich, der Hinterleib ist jedoch bei den meisten Stücken ganz ungefleckt, die Flügel etwas gelblich tingirt, ganz wie bei dem ♀ von *caesia*, und der Thorax zeigt bei der Mehrzahl 3 Postsuturalborsten. Die Vorderschienen sind in beiden Geschlechtern wie bei *duplicata* borstenlos.

Ich fand ein ♂ und eine Anzahl ♀ dieser Art unter einer Sendung Dipteren, die ich von Herrn Realgymnasiallehrer Wüstnei in Sonderburg zur Bestimmung erhielt. Selbstverständlich kann ich nicht mit Sicherheit behaupten, die wirkliche *duplaris* vor mir zu haben. Vielleicht wird weiteres Material, das ich aus derselben Quelle zu erhalten hoffe, darüber Aufschluss geben.

Im Anschluss an die von mir besprochenen Arten gebe ich im Folgenden eine analytische Tabelle, in welcher ich auch noch die beiden leicht kenntlichen Arten *Sp. quatuormaculata* Fll. und *cothurnata* Rnd. berücksichtige. Die Weibchen der beiden letzten kenne ich nicht.

#### I. Männchen.

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| 1. Beine ganz schwarz  | 2                               |
| Beine mehr oder weniger gelb   | 5                               |
| 2. Vorderschienen aussen auf der Mitte mit einer ziemlich langen Borste  | 3                               |
| Vorderschienen borstenlos  | 4                               |
| 3. Hinterschienen auf der Vorderseite zottig behaart, Hinterleib mit 4 deutlichen schwarzen Flecken, Fühlerborste kurz behaart | <i>Sp. quatuormaculata</i> Fll. |
| Hinterschienen vorn nicht zottig behaart, Hinterleibsflecke fehlend oder undeutlich, Fühlerborste lang gefiedert.              | <i>Sp. bisignata</i> Zett.      |

4. Augen oben sich fast berührend, innere Postsuturalborsten stets 4 *Sp. duplicata* Mg.  
 Augen durch eine deutliche schwarze Mittelstrieme getrennt, Postsuturalborsten 3 (ob stets?)  
*Sp. duplaris* Zett.?
5. Alle Schienen rothgelb 6  
 Vorderschienen ganz oder grösstentheils dunkel 7
6. Vorderschienen aussen auf der Mitte mit einer, höchstens 2 Borsten, Flügel an der Basis gelblich, Hinterleibsflecke länglich, meisst 2, grössere weissgraue Art.  
*Sp. quadrum* Fll.  
 Vorderschienen mit 2—3 Borsten, Flügel glasshell, Hinterleibsflecke rund, kleinere schwärzlichgraue Art.  
*Sp. calceata* Rnd.  
*anceps* Zett.?
7. Nur die Hinterschienen gelb, beide Queradern breit schwarz gesäumt, Fühlerborste nur pubescent  
*Sp. cothurnata* Rnd.  
 Mittel- und Hinterschienen gelb, bisweilen sehr verdunkelt, Fühlerborste lang gefiedert 8
8. Vorderschienen aussen auf der Mitte mit einer langen Borste  
*Sp. caesia* Mcq.  
*depuncta* Zett.?  
 Vorderschienen borstenlos *Sp. duplicata* Mg.

## II. Weibchen.

1. Alle Schienen rothgelb 2  
 Wenigstens die Vorderschienen mehr od. weniger schwarz 4
2. Alle Schenkel zum grössten Theil schwarz 3  
 Die Mittel- und Hinterschenkel fast ganz gelb  
*Sp. caesia* Mcq.  
*depuncta* Zett.?
3. Flügel gelblich tingirt, alle Längsadern gelblich, Hinterleibsflecke meist fehlend oder klein, grössere Art  
*Sp. quadrum* Fll.  
 Flügel fast glashell, Längsadern schwarzbraun, Hinterleibsflecke deutlich, kleinere Art *Sp. calceata* Rnd.  
*anceps* Zett.?
4. Flügel glashell, Hinterleibsflecke deutlich, innere Postsuturalborsten stets 4 *Sp. duplicata* Mg.  
 Flügel gelblich tingirt, Hinterleibsflecke meist fehlend, Postsuturalborsten häufig 3 *Sp. duplaris* Zett.?
-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Stein Paul

Artikel/Article: [Revision einiger Spilogaster Arten. 116-123](#)